

- 22. November 2005 - 116

**Motion Kästli / Kauth / Künzi (FDP) betreffend Ortsplanungsrevision „Muri-Gümligen – Wohnen und Arbeiten für die Zukunft“**

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Rahmen der Ortsplanungsrevision die nachfolgend formulierten Ziele im Sinne der Begründung zu berücksichtigen und umzusetzen:

- Wohnraum für Familien schaffen
- Bestehende Arbeitsplatz- und Gewerbebezonen sichern
- Öffentlicher Verkehr und Velowegnetz bedarfsgerecht fördern
- Erholungsraum schaffen

**Begründung**

Die Ortsplanungsrevision bietet die Chance, das Gesicht und die Zukunft von Muri-Gümligen zu gestalten. Es stellen sich juristische, planerische, philosophische, historische

und nicht zuletzt politische Fragen, wie die oben genannten Schwerpunkte interpretiert, die Begriffe ausgefüllt werden. Muri ist gewachsen und Muri hat ein eigenes, liebenswertes Gesicht. Dies soll erhalten und das Begehrte daran wenn möglich gesteigert werden. Auch in der Zukunft werden wir uns im Planungsbereich

in einem dauernden Vergleich mit den umliegenden Agglomerationsgemeinden befinden. Die Qualitäten der Gemeinde sind mit einer klaren Zielsetzung in der Revision zu stärken und zu sichern: Familien sollen sich wohl fühlen und Wohnraum finden, das Gewerbe sich entfalten und so Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden können. Die Bauordnung sollte klar und übersichtlich sein. Ein besonderes Augenmerk ist der Straffung des kantonalen Baubewilligungsverfahrens zu schenken.

Die Motionäre sind der Auffassung, dass bei der Ortsplanungsrevision folgendes geprüft werden sollte:

- Erhaltung der bestehenden Landhauszonen
- Erweiterung oder Schaffung von Bauzonen für Wohnraum für Familien
- Erhaltung von Grüngürteln zur Grenze Bern
- Ausscheidung eines Grüngürtels zwecks Planung eines „Central Park“
- Prüfung der Frage betr. Entlastung Durchgangsverkehr (Autobahnerweiterung, zusätzliche öffentliche Verkehrsmittel und Wege)
- Schaffung einer Gewerbezone und Ladenstrasse Worbstrasse unter Einschluss der Planung Turbenweg
- Schaffung einer Bildungszone

Die Revision der Ortsplanung umfasst einen Zeithorizont von lediglich 10 Jahren. Der Gemeinderat muss bei der heutigen politischen und juristischen Sachlage (Kantonale und Bundesebenen bei den Bestimmungen des Bau- und Planungsrechts, Bestrebungen überregional und ohne Berücksichtigung der Gemeindegrenzen zu planen)

seine Sichtweise auf einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren erweitern. Die Grenzen anderer Gemeinden rücken näher, insbesondere wird Bern auch an Muri heranwachsen.

Es sind Fragen zu klären und Entscheide zu treffen, welche die Zukunft von Muri nicht in zehn, sondern in zwanzig oder dreissig Jahren betreffen: bleiben wir exklusiv mit grünen Lungen, Aareufer, Villen und Familienquartieren ein grösseres Dorf? Werden wir eine kleine Stadt mit allen Nach- und Vorteilen? Welche Verkehrsanbindung

wollen wir?

Es entzieht sich der Kenntnis der Motionäre in welchem Stadium sich die Revision befindet. Parlament und Bevölkerung sind jedoch nicht nur umfassend zu informieren, sondern im Rahmen des vorgesehenen Mitwirkungsverfahrens in die Planung mit einzubeziehen.

Muri, den 18. November 2005

- 22. November 2005 - 117

B. Künzi, P. Kästli, A. Kauth, N. Lützelshwab, C. Chételat, R. Raaflaub,  
E. Mallepell, R. Meyer, R. Cadetg, S. Brüngger, R. Friedli, L. Streit,  
M. Häusermann, J. Manz, F. Ruta, F. Aebi, K. Heer, F. Müller, U. Gantner, J. Beck,  
H. Treier, U. Wenger, M. Loosli, U. Grütter, R. Beyeler, D. Pedinelli, B. Wegmüller,  
D. Schönenberger (28)

\*\*\*\*\*